

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 60.

Sonnabend den 26. Juli 1902.

12. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Aus unserem Orte beteiligten sich drei Mann vom Gesangsverein am deutschen Sängerfest in Graz. Dieselben führen heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vom Bahnhof Großröhrsdorf nach dort ab.

Herr Bezirksassessor v. Rositz-Wallwitz bei der königl. Amtshauptmannschaft in Ramenz wird am 1. Oktober d. J. als Legationssekretär zur sächsischen Gesandtschaft nach Berlin versetzt. An seine Stelle tritt Herr Bezirksassessor Zobel von der königl. Amtshauptmannschaft Birna vom 15. September ab.

Zur jetzigen Ferienzeit ist die Frage von Interesse, ob ein Sommerfrischler verpflichtet ist, seine beschauliche Ruhe aufzugeben, um vor Gericht als Zeuge zu erscheinen. Es ist zwar nicht erfreulich, aber die Antwort lautet: „Selbstverständlich!“, da man sonst der üblichen Geldstrafe verfällt. Es giebt jedoch einen Ausweg, der vielfach Genehmigung findet. Erhält man an der Nordsee, in den Tyroler Alpen oder im Lausitzer Gebirge eine solche Aufzucht, so legt man sich sofort hin und schreibt an die betreffende Gerichtsabteilung, daß man sich dort oder dort auf Sommerurlaub befindet, weshalb man bittet, am nächsten Gerichtstage protokolllarisch vernommen zu werden. Dieses Bittgesuch, mit einer Retourmarke versehen, findet fast immer Gehör.

Die Hundstage nahmen Mittwoch, 23. Juli, etwas nach 9 Uhr abends, mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Löwen ihren Anfang und werden bis zur Ankunft der letzteren im Zeichen der Jungfrau, also bis 24. August, Vorm. 4 Uhr anhalten. Wir haben die Benennung dieser oft heißesten Zeit des ganzen Jahres als Hundstage den alten Ägyptern zu verdanken, die jene mit dem Aufgang des sogenannten Hundsterns, des Sirius, in Beziehung brachten. Von diesem glaubte man im Lande der Pharaonen, er führe nach anhaltender Dürre das ersehnte Hochwasser des Nils endlich herbei.

Die Ziehung 2. Klasse der 142. königl. sächsischen Landeslotterie findet am 4. und 5. August 1902 statt.

Hauswalde. Am Mittwoch sind dem Häusler Klette von einem Bettler ein Paar Stiefeln gestohlen worden. Klette bemerkte dies noch rechtzeitig, er jagte dem Bettler nach und mit Hilfe eines Radfahrers gelang es auch, denselben festzunehmen. Er wurde später der Gendarmerie übergeben, welche ihn nach dem Pulsnitzer Amtsgerichte brachte.

Ramenz. Vom hiesigen Regiment hat sich vor einigen Tagen der Soldat Arthur Alfred Moses in unerlaubter Weise entfernt. Wie jetzt aus Rommatisch gemeldet wird, hat derselbe die dortige Gegend, die er vor seiner Dienstzeit als Stallschweizer kennen gelernt hatte, unsicher gemacht. Moses hat einem Stallschweizer in Albertitz ein Fahrrad abgeholt und mehreren Mägden Geldbeträge gestohlen. Auf Altmommachscher Flur wurden unter einer Brückenschleuse der Waffenschrank, sowie das Seitengewehr mit Koppel des Flüchtigen aufgefunden.

Se. Majestät König Georg ist von Sr. Majestät dem Kaiser von der Stellung als Generalinspekteur der 2. Armee-Inspektion entbunden worden.

Wie man mitteilt, haben von Waren des Dresdner Handelskammer-Bereiches namentlich folgende Aussicht auf Absatz in Südafrika: Möbel und Einrichtungen für Wohnungen, Kirchen, Schulen und Amtsräume, Klaviere,

landwirtschaftliche Geräte, Luftturbinen und Pumpen, künstlicher Dünger, Fahrräder und Wagen, kondensierte Milch. Nähere Auskunft erteilt die Kanzlei der Handelskammer zu Dresden, Nikolaus-Platz Nr. 9.

Eine eigenartige „Probe“ wurde am Montag Mittag im königl. Opernhaus zu Dresden abgehalten. Der Regenapparat, welcher sich über den gesamten Bühnenraum erstreckt, wurde, um seine Aktionsfähigkeit zu prüfen, in Tätigkeit gesetzt. Die Bühne war, um das Wasser von den unteren Räumen abzuhalten, mit Dachpappe belegt. Auf ein gegebenes Zeichen wurden die Anstellhebel gedreht und nun ergossen sich, wie bei einem sommerlichen Platzregen, ungeheurer Wassermassen hernieder, die auch der rasendsten Feuer- und Glut einhalt gethan würden. Derartige Prüfungen, die selten ohne einigen Wasserschaden abgehen, werden im Opernhaus regelmäßig von drei zu drei Jahren wiederholt.

Löbtau, 23. Juli. Wieder hat sich ein erschütterndes Familiendrama ereignet. In dem Hausgrundstücke Gartenstraße 4 hieselbst wohnte ein junges, fleißiges Ehepaar, das sich mit seinen zwei Kindern im Alter von 1 und 2 Jahren in durchaus rechtshafter Weise ernährte. Das glückliche Zusammenleben der beiden Ehegatten sollte aber leider eine Trübsal erfahren, indem der fragliche Gemann, der Handarbeiter Schneider, von einer Geisteskrankheit befallen wurde und deshalb nach dem Dresdner Irren- und Siedenhaus überführt werden mußte. Hier ist der unglückliche Mann gestern früh verstorben. Als die 28 Jahre alte Frau die Trauernachricht erfuhr, wurde sie kopflos und schrie an ihren in Raiz wohnenden Bruder, den Produzentenhändler Schellenberg einen Brief, in welchem sie den Entschluß aussprach, mit ihren Kindern in den Tod zu gehen. Sofort begab sich Schellenberg mittels Fuhrwerk nach Löbtau, wo sich auf dem Tische in der Wohnung seiner Schwester der Trauring des Mannes mit den Familienpapieren und einem Zettel vorfand, auf dem zu lesen war, daß die Frau ohne ihren Mann nicht weiter leben könne und samt den Kindern mit ihm beerdigt sein wolle. Die von der Polizei hierauf angestellten weiteren Ermittlungen ergaben, daß die Frau Schneider sich gestern Abend gegen 6 Uhr mit ihren beiden Kindern, welche in einem Kinderwagen saßen, entfernt hat. Da nun, wie ferner festgestellt wurde, am Dienstag Abend eine Frau mit zwei Kindern unter Zurücklassung eines Kinderwagens von der Marienbrücke in Dresden aus in die Elbe gesprungen ist, so läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß die vermählte Frau Schneider mit der in die Elbe gesprungenen Frau identisch ist.

Birna. Zwei Birnaer, die 19-jährige Tochter und der etwas jüngere Sohn eines hiesigen Gewerbetreibenden, welche seit Ferienbeginn in Hamburg bei Verwandten zu Besuch weilen, sind durch einen glücklichen Umstand davor bewahrt geblieben, an der für so viele Menschen verhängnisvoll gewordenen Fahrt des Dampfers „Primus“ auf der Unterelbe bei Hamburg beteiligt gewesen zu sein. Die jungen Leute hatten in Begleitung ihrer Verwandten einen Auszug unternommen und kehrten auf dem Wasserwege zurück. Zu ihrem Heil benutzten sie nicht den von dem Schlepper „Ganja“ in den Grund gehöhrten Dampfer „Primus“, sondern ein anderes Schiff.

Neustadt, 23. Juli. Bei dem gestern

Abend $\frac{3}{4}$ 12 Uhr von hier nach Niederneukirch abgelassenen Sonderzuge war der Bahnübergang in Langburtersdorf nicht gesperrt gewesen, so daß der Zug einen über den Bahnkörper fahrenden, mit einer großen Anzahl Personen besetzten, von dem Schützenfest heimkehrenden Leiterwagen am hinteren Teile erfaßte, wobei der Steinmetz Ernst Knobloch aus Steinigwoldsdorf, welcher auf dem Hinterteil saß, herausgeschleudert und vom Zuge zermalmt wurde; der Tod ist sofort eingetreten. Die Schuld an dem betrüben Vorfalle muß dem Hilfsbahnwärter Dittrich in Neustadt zugemessen werden, da derselbe verabsäumt hatte, die Barrièren zu schließen.

In den Gedärmen eines Pferdes fand Caviller Uder in Großenhain 52 Darmsteine von der Größe einer ausgewachsenen Kartoffel bis zur Bohnengröße herab. Herr Uder hat öfters Darmsteine gefunden, doch ist ihm eine solche Menge bei einem Tiere noch nicht vorgekommen. Das Tier stammt aus einer Mühle.

Der Vorsteher des kaiserl. Postamtes zu Roffen, Herr Heper, hat sich in einem Anfälle von Geisteskränkung vergiftet, nachdem er in einem Bade vergebens Heilung von seinem langjährigen Leiden gesucht hatte.

Dschah, 19. Juli. Eine gräßliche Selbstverstümmelung versuchte gestern Morgen die Gattin des Breitenstraße 13 wohnhaften Tischlers Wilhelm, indem sie sich unter Benutzung zweier Messer die linke Hand fast vollständig abtrennte. Knochen, Adern, Muskeln, alles war durchschnitten, nur an einigen Flecken soll die Hand noch am Unterarm geblieben haben. Indessen gelang es der ärztlichen Kunst, die Hand wieder anzunähen, wenngleich es natürlich sehr fraglich ist, ob sie die Gebrauchsfähigkeit wieder erlangen wird. Man nimmt an, daß die unglückliche Frau, die bisher mitunter Anfälle von Weitsinn hatte, die That in Fieberparoxysmus ausgeführt hat.

Buchholz, 23. Juli. Hier, wie in vielen Orten des Erzgebirges, stehen noch stellenweise Birnenbäume in der Blüte. Der ungemein kalte Monat Mai hat alle Aepfel- und Birnenblüten vier Wochen lang zurückgehalten und einzelne Blüten gelangen sogar erst jetzt zur vollen Entwicklung. Während die Kirschblüten in der langen und kalten Regenzeit zu Grunde gingen, entwickelten sich Aepfel und Birnen in bedeutender Menge.

Leipzig, 23. Juli. Im Leipziger Bankprozeß verhandelten heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ 5 Uhr die Geschworenen nach fünfständiger Beratung ihren Wahrspruch wie folgt: Exner wurde des Bankrotts und der Verschleierung im Geschäftsbericht und in der Bilanz schuldig gesprochen. Die Frage wegen der Verschleierung im Kommuniké und wegen Betrugtes gegen Reichröder wurde verneint; in letzterem Falle hingegen Verschleierung angenommen. Die Straftaten gelten als durch eine Handlung begangen. Mildernde Umstände dafür werden verneint. Im Falle v. d. Heydt & Co. wird die Frage des Betruges verneint, desgl. im Falle der Untreue gegen die Leipziger Hypothekbank. Dr. Gensch wird für schuldig befunden des Bankrotts und der Verschleierung im Geschäftsbericht und in der Bilanz, wogegen die Verschleierung im Kommuniké verneint wird. Diese Straftaten gelten als durch eine Handlung begangen. Mildernde Umstände werden zugestanden. Die Fragen wegen Betruges gegen v. d. Heydt & Co. und wegen Untreue gegen die Leipziger Hypothekbank werden verneint. Dodel wird

der Verschleierung in der Bilanz schuldig befunden unter Zubilligung mildernder Umstände. Die Frage der Untreue gegen die Leipziger Hypothekbank wird verneint. Schröder, Mayer und Böcker werden der Verschleierung im Geschäftsbericht und in der Bilanz schuldig befunden. Die Frage der Verschleierung im Kommuniké wird verneint. Allen dreien werden mildernde Umstände zugestanden. Böcker, Fiebiger und Willens werden unter Zubilligung mildernder Umstände der Verschleierung im Geschäftsbericht schuldig befunden. Das Urteil lautet: Exner fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, Dr. Gensch drei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust; beiden werden sieben Monate Untersuchungshaft angerechnet. Dodel wurde zu 15.000, Schröder, Mayer und Böcker zu je 18.000, Böcker zu 5000, Fiebiger zu 8000 und Willens zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten.

Leipzig, 24. Juli. (W. T. B.) Im Leipziger Bank-Prozeß hat Justizrat Gordon Revision für Exner eingelegt.

Litau. Der 100.000. Besucher unseres Ausstellung auf Tageskarten (nicht mitgezählt sind die Dauerkarten) wird in den nächsten Tagen erwartet. Bis Montag sind über 95.000 Besucher auf Tageskarten gezählt worden. Dem 100.000. Besucher wird eine kleine Ueberraschung bereitet werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 9. p. Trin.: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst.

Getauft: Emma Martha, T. des Maurers M. E. König in B. — Julia Elsa, T. des Zimmermanns C. D. Berge in B. — Johanna Camilla, T. des Kaufmanns C. A. Meißner in B. — Otto Max, S. des Fabrikarbeiters C. A. Steglich in B. — Helene Elfriede, T. des Kaufmanns R. G. R. Gebler in B.

Beerdigt: Fr. Bertha Minna verw. Büttlich geb. Caspar in B., 33 J. 10 M. 7 T. alt. — Fr. Johanne Eleonore verw. Schöbel geb. Haufe in B., 87 J. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 9. p. Trin.: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Getauft: Alwin Georg, S. d. Wirtschaftsgehilfen Friedrich Alwin Runath in Frankenthal Nr. 16. — Linda Hilba, T. d. Hausbesizers und Maurers Friedrich Reinhold Kurze in Frankenthal Nr. 79c. — Alwine Margarete, T. d. Gutsbesizers Karl Emil Haufe in Frankenthal Nr. 82. — Hierüber 2 Uneheliche in Bretinig.

Getraut: Gustav Erwin Gnauf, Steinarbeiter in Frankenthal, mit Anna Maria Beyer, Dienstmagd in Frankenthal.

Beerdigt am 24. Juli mit Altarrede: Ernst Edwin, S. d. Mühlenbesizers Ernst Emil Rodig in Frankenthal Nr. 193 — 3 J. 3 M. 26 T. alt. — Am 25. Juli mit Predigt: Johanne Eleonore verw. Körner geb. Geißler in Frankenthal Nr. 6 — 86 J. 10 M. 21 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Gustav Arthur Johannes, S. d. Kaufmanns Johannes Arthur Liebig Nr. 310 b — Friedrich Julius, S. d. Rulschers Julius Edwin Schurig Nr. 103. — Richard Kurt, S. d. Schmiedemeisters Alwin Bruno Runath Nr. 142 b.
Als gestorben wurden eingetragen: Georg Eugen Meinelt, Tischler Nr. 134 e, 27 J. 6 M. 29 T. alt.